

### Marc-André Hamelin

Er wird als der „Übervirtuose“ des Klavierspiels bezeichnet, bei dem selbst das schwierigste Stück Klavierliteratur noch leicht erscheint. Marc-André Hamelin ist ein Künstler, der aus der Riege der international erfolgreichen und im höchsten Maße virtuos Pianisten der Jetztzeit noch hervorsticht. Er besitzt eine einzigartige Mischung von Virtuosität und Musikalität und meistert ein ganz eigenes Repertoire – neben den Klassikern der internationalen Klavierliteratur spielt er gerne selten aufgeführte Stücke mit extremen technischen und interpretatorischen Herausforderungen etwa von Godowsky, Ornstein, Sorabji und komponiert auch selbst. Ein Kritiker des Toronto Star sagte über Hamelin, dass er „zu der kleinen Handvoll von Pianisten in jeder Generation gehört, deren Fähigkeiten die Einbildungskraft übersteigen“.

Hamelin wurde 1961 in Montreal geboren und studierte in Philadelphia bei Yvonne Hubert, Harvey Wedeen und Russel Sherman. Er erhielt zahlreiche Preise und spielt mit den besten Orchestern und auf den bekanntesten Podien der Welt.

Die Saison 2011/2012 begann Marc-André Hamelin bei den BBC Proms mit einer Liszt-Aufführung und einem Konzert mit dem BBC National Orchestra of Wales, mit dem er Rachmaninows Rhapsodie über ein Thema von Paganini aufführte. Er hatte u.a. sein Debüt mit den Berliner Philharmonikern, trat mit dem Sinfonieorchester Basel, dem Dänischen Rundfunk-Sinfonieorchester, dem Sinfonieorchester von Chicago, Montreal sowie dem Singapur-Sinfonieorchester und dem Hong Kong Philharmonic Orchestra und vielen anderen auf.

Für seine Alben, er steht in einem exklusiven Vertrag mit dem Label Hyperion, erhielt er bereits neun Grammy-Nominierungen. Zu seinen letzten Veröffentlichungen gehört eine Aufnahme von Reger und Strauss Klavierkonzerten mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und eine Solo-CD mit Werken von Liszt, die von Bryce Morrison mit den Gramophone „Critics' Choice 2011“ ausgezeichnet wurde.

Als Komponist ist er besonders für sein Werk 12 Études in all the minor keys bekannt, das sich an der Grenze zur Unspielbarkeit bewegt. In den Jahren 1986 bis 2009 schuf er diesen Zyklus von zwölf Etüden in allen Moll-Tonarten, den er in Deutschland uraufführte, ebenso wie seine Variationen über ein Paganini-Thema (Variations on a theme of Paganini) aus dem Jahre 2011, die auf dem Berliner Klavierfestival zu hören sein werden.

Seine letzte Grammy-Nominierung erhielt er für die Aufnahme u. a. dieser Etüden auf dem Album „Etudes“. Das Album wurde von der Kritik in höchsten Tönen gelobt und wurde in der Oktober Ausgabe des BBC Music Magazines als „Instrumental Choice“ genannt.

Seine Platten belaufen sich inzwischen auf über vierzig, er hat u. a. Konzerte und Werke für Solopiano von Komponisten wie Alkan, Busoni, Godowsky und Medtner, aber auch hoch gelobte Interpretationen von Brahms, Chopin, Haydn, Liszt und Schumann aufgenommen.

Kürzlich erhielt Marc-André Hamelin den renommierten Preis der deutschen Schallplattenkritik für sein Lebenswerk.